

# Gemeinsam stark

Die Homöosiniatrie vereint die Homöopathie mit der TCM

Alternative Medizintherapien wie etwa die Homöopathie und die traditionelle chinesische Medizin (TCM) haben einen festen Platz im deutschen Gesundheitssystem und stellen für viele Patienten eine echte Alternative dar. Noch relativ unbekannt ist hingegen die Homöosiniatrie: Bei diesem Verfahren werden homöopathische Mittel gezielt an bestimmte Akupunkturpunkte gebracht, wo sie ihre Wirkung besonders gut entfalten können. ORTHOpress sprach mit Dr. Friedhelm Kuhlmann, Facharzt für Orthopädie, Naturheilverfahren und Akupunktur aus Köln, über Möglichkeiten und Erfolge der Homöosiniatrie.



**H**err Dr. Kuhlmann, was sind die Vorteile der Homöosiniatrie gegenüber der „klassischen“ Akupunktur und wie wird die Behandlung durchgeführt?

Dr. Kuhlmann: Bei der traditionellen Akupunktur werden feine Nadeln an einzelne Akupunkturpunkte gesetzt, so dass blockierte Energien wieder aktiviert werden und frei fließen können. Dies geschieht in ähnlicher Form auch bei der Homöosiniatrie, nur dass zusätzlich ho-

einer feinen Nadel. So kann ich den Akupunkturpunkt ansprechen und gleichzeitig eine kleine Menge des homöopathischen Mittels einspritzen, so dass eine kleine Quaddel entsteht. Durch die Vereinigung beider Methoden verstärken und ergänzen sie sich gegenseitig und die Behandlung intensiviert sich.

**Bei welchen Beschwerden empfiehlt sich die Homöosiniatrie und welche homöopathischen Mittel kommen dabei zum Einsatz?**

Dr. Kuhlmann: Erkrankungen des Bewegungssystems können behandelt werden, aber auch Kopfschmerzen oder Migräne. Je nach Indikation verwende ich spezielle homöopathische Arzneimittel, um gezielt auf die Erkrankung eingehen zu können. Bei rheumatischen Gelenksbeschwerden benutze ich z. B. ein Mittel, das unter anderem Arnica, kanadische Blattwurzel und Bittersüß enthält. Bei akuten Belastungen hat sich Traumeel, ein Präparat zum Teil bestehend aus Belladonna, Ringelblume, Kamille und Eisenhut, als sehr gut wirksam erwiesen. Bei Arthrose nutze ich häufig das niedrigpotenzierte Präparat Wiedemann-Homöokomplex G für Gelenke.

in der Woche durchführen und dabei drei Akupunkturpunkte anspritzen.

Bei einem Impingement-Syndrom der Schulter würden hingegen mindestens sechs Akupunkturpunkte angesprochen; die Behandlung variiert somit je nach Indikation. Auch die Anzahl der Sitzungen kann unterschiedlich sein, je nachdem ob eine Erkrankung bereits chronisch ist oder akut. Bei akuten Beschwerden empfehle ich meist 10 bis 15 Behandlungen, eine jeden Tag.

**Die Homöosiniatrie wird von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Welche Kosten kommen auf den Patienten zu?**

Dr. Kuhlmann: Eine Behandlung bekommen Sie für 10 bis 20 Euro. Das ist abhängig von der Erkrankung, da ja von Fall zu Fall unterschiedlich viele Akupunkturpunkte angesprochen werden müssen und vom verwendeten homöopathischen Arzneimittel.

Herr Dr. Kuhlmann, vielen Dank für das interessante Gespräch!

## Möglich Indikationen:

- Verschleiß von Knie- und Hüftgelenk
- Daumensattelgelenksarthrose
- Tennisellenbogen
- Impingement-Syndrom der Schulter
- Mausarm
- Schwindel und Tinnitus
- chronische Rücken- und Nackenschmerzen

möopathische Mittel in den Akupunkturpunkt eingebracht werden. Zur Behandlung benutze ich eine kleine Spritze mit

**Wie viele Sitzungen sind durchschnittlich nötig, um eine Erkrankung zu behandeln, und wie viele Akupunkturpunkte werden dabei angesprochen?**

Dr. Kuhlmann: Das ist unterschiedlich. Eine Behandlung am Knie, z. B. bei einer Gonarthrose, würde man ca. 1- bis 2-mal

## Die Homöosiniatrie ...

- verstärkt die Wirkung der Akupunktur durch die gesetzte Quaddel
- stimuliert den Akupunkturpunkt bis zu 48 Stunden
- hat keine bekannten Nebenwirkungen

